

C 3 *contumeliam infert*. 1069 B 9 *Non enim lignum* – B 13 *peccatores sint*. 1069 D 12 *Omnes qui vident* – E 7 *dilectionem*. 1072 A 10 *Propter memoriam* – A 14 *deprecantium*. 1073 A 1 *Si vero impossibile* – B 11 *eos habebitis*. 1073 C 5 *Si veram* – D 2 *restituantur ecclesiae*. 1074 A 13 *Valde mirati sumus* – C 5 *apparet*. 1074 C 12 *Si quispiam* – D 3 *consuetudinem*.

Wie sind diese Exzerpte des Vallicellianus und der *Collectio Britannica* in die sonstige Überlieferung des Briefes einzuordnen? Beide Zeugen gehen, wie im folgenden nachgewiesen werden soll, jeweils unabhängig auf den Originaltext des Hadrianbriefes zurück, der Vallicellianus auf die Wiedergabe des Briefes in der ersten lateinischen Fassung der Akten¹⁶, der auch die *Testimonia* des *Libellus synodalis* und der *Libri Carolini* entnommen sind, die *Collectio Britannica* auf das Exemplar des Briefes im päpstlichen Archiv¹⁷. Damit werden nicht nur weitere Abschnitte des Briefes in einer Überlieferung greifbar, die von Anastasius Bibliothecarius unabhängig ist, sondern es wird auch ein eindeutiges und sicheres Urteil darüber möglich, wie Anastasius seinerseits mit dem Text des Briefes verfahren ist. Schließlich bieten, wie sich zeigen wird, diese beiden lateinischen Zeugen auch eine wertvolle Hilfe für die Einordnung und Beurteilung der griechischen Florilegien zur Bilderverehrung, insbesondere des *Paris. gr. 1115*, dessen Testimonienbestand sich in großem Umfang mit dem der Konzilsakten deckt¹⁸.

16) Schon der Titel des Exzerpts (*Ablatio de synodo etc.*) legt diese Annahme nahe.

17) Daß der Text der *Collectio Britannica* nicht aus der Aktenüberlieferung stammt, ergibt sich m. E. schon daraus, daß in dieser Sammlung auf die Exzerpte aus dem Hadrianum JE 2448 zunächst Exzerpte aus dem nicht in den Konzilsakten überlieferten Hadrianum JE 2483 (f. 101^v–103^v), erst dann Exzerpte aus dem zweiten Hadrianbrief der Akten (JE 2449; f. 103^v–104^r) folgen. Auch die diesen drei Exzerpten vorausgehenden und folgenden Texte der *Collectio Britannica* weisen keinen Bezug zu den Konzilsakten auf. Zum päpstlichen Register als Quelle der *Collectio Britannica* vgl. EWALD (wie Anm. 15) S. 278 f., 294 f., 567.

18) Es handelt sich neben dem *Paris. gr. 1115* (von dem Schreiber Leon Kinnamos mit der Jahresangabe 1276 subskribiert) um die Florilegien im *Mosqu. gr. 265* (197 Vlad.; Ende 9. Jh.) und *Marc. gr. 573* (Ende 9. Jh./Anfang 10. Jh.). Eine eingehendere Behandlung und Bewertung dieser Florilegien wird erst nach dem Erscheinen der Publikation von Alexander ALEXAKIS („*Codex Parisinus Graecus 1115 and Its Archetype*“, *Dumbarton Oaks Studies* 34) möglich sein (vgl. Evangelos CHRYSOS, *Codex Parisinus Graecus 1115 und die Konziliengeschichte*, *AHC* 26 [1994] S. 3–7); vgl. vorläufig Alexander ALEXAKIS, *Some remarks on the Colophon of the Codex Parisinus Graecus 1115*, *Revue d'Histoire des Textes* 22